

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Vierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einpal-  
tige Seite oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 68.

Winnenden, Donnerstag den 14. Juni

1888.

## Waiblingen. Bekanntmachung.

Auf den Grund der Art. 51 und 52 des Württemb. Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird für den Bereich des Oberamtsbezirks Waiblingen nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen, und nachdem sie durch Dekret der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 14 d. Mts. für vollziehbar erklärt worden ist, hiemit veröffentlicht:

- 1) Während der Dunkelheit der Nacht muß jedes auf öffentlicher Straße befindliche Fuhrwerk vorschriftsmäßig beleuchtet werden.
- 2) Als öffentliche Straßen im Sinne des Punkts 1 sind die Staats-, Amtstörperschafts- und Gemeindestraßen mit Einschluß der Ortsetzerstraßen anzusehen. Ausgenommen sind nur die Feld- und Waldwege.
- 3) Die Beleuchtung hat zu geschehen:
  - a. bei einem vorzugsweise der Personenbeförderung dienenden Fuhrwerke durch eine vornen in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne,
  - b. bei anderen Fuhrwerken durch eine Laterne, welche auf der Vorderseite an oder auf dem Fuhrwerk so anzubringen ist, daß ihr Licht ungehindert durch das Gespann nach vornen fällt.Wo dies nicht möglich, ist es gestattet, die Laterne an den Pferden oder an der Deichsel zu führen.  
Jede benützte Laterne muß in ordnungsmäßigem Stand und mit hell leuchtendem Lichte versehen sein.
- 4) Die Uebertretung dieser Vorschriften unterliegt der Strafbestimmung des § 366 Ziffer 16 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Am 15. Februar 1888. **K. Oberamt:** L h y m.  
Vorstehendes wird hiemit wiederholt zur genauen Befolgung bekannt gemacht.  
Winnenden, 11. Juni 1888. **Stadtschulth.-Amt.**

## Winnenden. Gras-Verkauf.

Heute **Donnerstag den 14. Juni** wird das Heu gras von städt. Grundstücken auf dem Platze gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft und zwar:

von nachmittags 1 Uhr an im vormals Closs'schen Garten bei der Heilanstalt, an der Schloßmauer, in der Kiesgrube, im Kleinfeld u. in der Niegelgasse;  
von nachmittags 3 Uhr an im Waiblingerberg-Baumgut und an der alten Hohreuschstraße,

wozu die Liebhaber eingeladen werden. **Stadtschultheißenamt**  
J e n t.

Leutenbach.

Im Wege der Zwangsversteigerung durch den Gerichtsvollzieher wird am nächsten **Montag den 18. Juni,** mittags 1 Uhr

vor dem Rathhause dahier

 **ein Pferd (Rapp mit weißem Stern)**  
sowie ein guterhaltenes Bernerwägle samt Sitz im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Gerichtsvollzieher **Weit.**

Birkmannweiler.



## Danklagung.

Allen denjenigen, welche sich bei dem am 8. d. M. hier stattgehabten Brande durch Hilfeleistung beteiligt haben, namentlich den Feuerwehren von hier, Höfen und Winnenden, die sich durch schnelles Erscheinen und mutvolle Thätigkeit auf dem Brandplatze ausgezeichnet haben, sowie für die eifrige Thätigkeit der Feuerwehren von Breuningsweiler und Steinach, sprechen die Unterzeichneten hiemit ihren verbindlichsten Dank aus.

Namens der Gemeinde:  
**Gemeinderat.**  
Vorstand **Bihlmaier.**

Die Beschädigten:  
**Kull und**  
**Galler z. Sonne.**

## Nachbuch-Tabellen

 für die Herren Wirte   
sind vorrätig zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenden.

## Vorläufige Anzeige.

Nächsten **Sonntag den 17. Juni** findet das **Waldfest des Turnvereins**

statt und zwar auf dem **Saselstein.**

Näheres bringt das nächste Blatt.



Winnenden.

## Dankagung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von meinem verstorbenen Mann betriebene

**Conditorei- und Spezerei-Geschäft**  
in gleicher Weise wie bisher fortführe. Indem ich für das meinem Mann geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich höflich um ferneres Wohlwollen und sichere gute Ware und billige Preise zu.



Achtungsvollst  
**Fr. Oesterlin Witwe.**

Winnenden.


## Cirkus Olympique auf dem Viehmarkt.

**Donnerstag den 14. und Freitag den 15. Juni**

wird die rühmlich bekannte **Künstler-, Turner-, Seil- u. Ballet-Tänzer-Gesellschaft** des **Alexander Dupuis** große Vorstellungen geben. Schluß: Komische italienische Pantomimen.

 **Anfang abends 8 Uhr.** 

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
**Alexander Dupuis.**

 Es finden nur einige Vorstellungen statt.

## Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenfranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Kouchly in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang nadel- oder körbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, weisen die Vorzüglichkeit der Methode. — **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixturen versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

**W i n n e n d e n .**  
**Fleischabschlag.**  
 Rindfleisch per Pfd. 45 Pfg.,  
 Kalbfleisch " " 45 Pfg.,  
 Schweinefleisch " " 50 Pfg.,  
 ist fortwährend zu haben bei  
 Metzger **Paier**  
 und bei Metzger **Mergenthaler.**

**W i n n e n d e n .**  
**Most! Most!**  
 Der Unterzeich-  
 nete hat  
**20 Eimer**  
**Most**  
 zu verkaufen, ei-  
 merweise zu  
**24 Mark.**  
**Küfer Alber.**

**W i n n e n d e n .**  
 Mehrere hundert Stück neue noch  
 ungebrauchte  
**Bierflaschen und**  
**Schoppenfläschle**  
 habe ich zu verkaufen und gebe solche  
 einzeln und partienweise zum Fabrik-  
 preis ab.  
**Fr. Desterlin Witwe.**

Die Verlagsbuchhandlung von A. Pfautsch  
 u. Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und  
 franco die Broschüre:  
**Behandlung und Heilung von**  
**Krankheiten**  
 ein Ratgeber für alle Leidende.

**W i n n e n d e n .**  
 Eine Auswahl in  
**Sensen, Sichel, Wecksteinen**  
 sowie  
**amerik. Dung-, Sen- u. Futtergabeln**  
 empfiehlt zu ermäßigten Preisen  
**G. Gerhardt.**

**W i n n e n d e n .**  
**Den Grasertrag**  
 von 2 Seehalben und 2 Baumgütern  
 im Stöckach verkauft  
 Stadtschultheiß **Zent.**

**W i n n e n d e n .**  
**Den Grasertrag**  
 von ca. 3/4 Morgen Baumgut im  
 Steinweg verkauft  
**Carl Mayer.**

**W i n n e n d e n .**  
**Den Grasertrag**  
 von 1 Morgen Baumgut in der Groß-  
 molbe verkauft  
**And. Weller.**

**W i n n e n d e n .**  
**Den Grasertrag**  
 von 1 1/2 Viertel Baumgut hat zu  
 verpachten  
**L. Schoff, Schuhmacher.**

**W i n n e n d e n .**  
**Einen Scheunenboden**  
 hat zu vermieten  
**G. Friedrich Wm.**

**W i n n e n d e n .**  
 Unterzeichneter hat aus Auftrag von  
 Gottlieb Kalmbach schöne  
**Unschlittgrießen**  
 zu verkaufen.  
**Karl Kögel, Schmied.**

**W i n n e n d e n .**  
 Schöne junge, 10 Wochen alte  
**Hunde**  
 (Leonberger Rasse)  
 hat billig zu verkaufen  
**Eugen Sälzen z. Bad.**

**Hertmannsweiler.**  
 Der Unterzeichnete verkauft am  
**Donnerstag den 14. Juni**  
 mittags 1 Uhr  
 eine junge neumelke  
**K u h ,**  
 sehr gut im Zug, wozu  
 Liebhaber eingeladen sind.  
**Chr. Abelein.**

Gratis und franco erhält man durch  
 die Buchhandlung von G. A. Linden-  
 maier in Tübingen die Broschüre  
**Die Unterleibsbrüche**  
 und ihre Heilung,  
 ein Ratgeber für Bruchleidende.

**W i n n e n d e n .**  
 Wegen Wegzug des Herrn **S u g g**,  
 Stadtmusikus habe ich auf **Jakobi**  
 oder **Martini**  
**ein Logis**  
 mit 3 bis 4 Zimmern nebst dem  
 weiteren Erfordernissen zu vermieten.  
 Auf Verlangen kann ein ganz nahe  
 gelegener **Gemüsegarten** bei der  
 Stadtkirche dazu gegeben werden.  
**L. Baumann, Bäcker.**

**Wer eine Mark**  
 in Briefmarken einsendet, erhält **frko.**  
**per Post zwei Bände** des in  
 weitesten Kreisen bekannten u. beliebten  
**Schwäbischen Heimgartens**  
 mit sehr spannenden Romanen und  
 ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-  
 dichten, Rätseln zc. zc. zugesandt.  
**Borchert & Schmid**  
 in Kaufbeuren.

**Bandwurm.**  
 Herr Dr. **Bremicker**, prakt.  
 Arzt in Glarus, hat mich von einem  
 Bandwurm mit Kopf in 1 3/4 Std.  
 mit unschädlichen Mitteln ohne Vor-  
 tur befreit. Behandlung brieflich!  
 Moritz, April 1887. Fr. Fischer.  
 Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr.  
 Bremicker, postlaarend Konstanz.“

**Frachtbriefe**  
 und **Silfrachtbriefe**  
 sind zu haben in der  
**G. Hüßchen Buchdruckerei.**

**Landesnachrichten.**

— Behufs besserer Vorbereitung der Notariats-  
 kandidaten für die niedere Justizdienstprüfung wird  
 auch im Laufe des nächsten Winterhalbjahrs ein  
 voraussichtlich am 17. September d. J. beginnender  
 und fünf Monate dauernder Unterrichtskurs in  
 Stuttgart abgehalten werden. Diejenigen Notariats-  
 kandidaten, welche an dem nächsten Unterrichtskurs  
 Teil nehmen wollen, haben ihre an das Justiz-  
 ministerium zu richtenden Gesuche spätestens bis  
 zum 16. Juni d. J. bei dem Amtsgericht ihres  
 Aufenthaltsortes einzureichen. Die Vorprüfung  
 findet bei den betreffenden Amtsgerichten am Mitt-  
 woch den 27. Juni d. J., vormittags von 8 bis  
 12 Uhr statt, an welchem Tage sich die Kandidaten  
 rechtzeitig auf der Kanzlei des Amtsgerichts ihres  
 Aufenthaltsortes einzufinden haben. Diejenigen  
 Kandidaten, welche gemäß den Ausnahmestimm-  
 ungen des § 1 Abs. 2 der Justizministerialverfüg-  
 ung vom 8. Februar 1887 von der Ersetzung  
 der Vorprüfung entbunden sind, haben ihre Ge-  
 suche um Zulassung zu dem nächsten Unterrichts-  
 kurs für Notariatskandidaten unter Anschluß der  
 oben erwähnten Belege zc. zc. sowie derjenigen  
 Papiere, welche zum Nachweis der Voraussetzungen  
 für ihre Entbindung von der Vorprüfung dienen,  
 bis zum 10. Juli d. J. unmittelbar bei dem Ju-  
 stizministerium einzureichen. Geldunterstützungen  
 zum Besuche des abzuhaltenen Unterrichtskurses  
 können nicht gewährt werden. Im Falle des Un-  
 fleißes oder anstößiger Aufführung eines zugelassenen  
 Kandidaten würde von dem Justizministerium  
 die Entlassung desselben aus dem Unterrichtskurs  
 verfügt werden.

Stuttgart, 12. Juni. Bei der gestrigen  
 Submission auf 7 Millionen Mark 3 1/2 pCt.  
 Württ. Staatsanleihe und auf 675,800 Mark  
 4pCt. Württ. Staats-Oblig. erhielt ein Konsortium,  
 bestehend aus der Württ. Vereinsbank, Württ.  
 Bankanstalt, Lebensversicherungsbank, Württ. Hypo-  
 thekenbank, Allgem. Rentenanstalt, Stahl und Febe-  
 rer, G. H. Kellers Söhne, Paul Kapff, Deutsche  
 Vereinsbank, Rümelin u. Co., Darmstädter Bank,  
 Preussische Seehandlung, Diskontogesellschaft, Deut-  
 sche Bank, M. A. v. Rothschild und Söhne und  
 S. Bleichröder zu 102.22 pCt. bzw. 107.60 pCt.  
 den Zuschlag. Ein anderes Konsortium, zusamen-  
 gesetzt aus der Hofbank, Dörtenbach u. Co., Hummel  
 u. Co., von Erlanger und Söhne und Berliner  
 Handelsgesellschaft bot nur 101.295 pCt. bzw.  
 107.51 pCt.

Stuttgart, 9. Juni. Der Wahrspruch  
 des Preisgerichtes, das über die 27 wettbewerbenden  
 Entwürfe für den Bau einer neuen Zentral-  
 stelle für Gewerbe und Handel mit Landesgewerbe-  
 Museum, sowie für Landwirtschaft, somit Sitz der  
 beiden Zentralstellen, zu erkennen hatte, lautet nach  
 dem Schw. N. dahin, daß zuerkannt wird: 1.  
 Preis 7000 M Hartel und Neckelmann, Leipzig,  
 2. Preis 4500 M Schmidt u. Burkhardt, Stutt-  
 gart, 3. Preis 2500 M Giese und Weidner,  
 Dresden. Zum Ankauf werden beantragt die  
 Entwürfe von Eisenlohr und Weigle, sowie von  
 Bau-Inspektor Dolmetsch, Vorstand der Kunstbi-  
 bliothek der gewerblichen Zentralstelle, für je 1000  
 Mark. Die mit dem 1. Preis bedachten Herren  
 sind dieselben, welche s. B. für die Pläne zum  
 Kaiserpalast in Straßburg erste Preise erhielten.

Stuttgart, 10. Juni. Wie wir hören, ist  
 dem langjährigen Gouverneur von Stuttgart, General-  
 lieutenant v. Frieß, welcher gegenwärtig zur Baderkur  
 in Kreuznach weilt, der Abschied bewilligt worden.  
 Dessen Nachfolger auf dem Stuttgarter Gouverneurs-  
 posten wird Generalmajor v. Lupin, Kommandeur der  
 51. Infanteriebrigade werden, während diesen wiederum  
 Oberst Frhr. Schott v. Schottenstein, bisher Kommandeur  
 des Grenadier-Regiments Königin Olga ersetzen soll.  
 Als Kommandeur dieses Regiments ist Oberstlieutenant  
 v. Pfaff, welcher gegenwärtig nach Preußen als Chef  
 des Generalstabes des 6. Armeekorps kommandiert  
 ist, designiert worden und dessen Stelle soll, wie man  
 hört, Oberstlieutenant v. Bilfinger vom 125. Regiment  
 erhalten.

Stuttgart, 10. Juni. Gestern hielten  
 die Mitglieder des Landesauschusses des Württemb.  
 Landesvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für  
 deutsche Invaliden ihre alljährliche Sitzung ab,  
 die von dem Vorsitzenden, Prinz Hermann zu  
 Sachsen-Weimar, mit Worten des Andenkens an  
 den dahingeshiedenen großen Kaiser eingeleitet  
 ward. Von Mitgliedern der Königl. Familie  
 wandten der Stiftung auch im vergangenen Jahre  
 zu: J. M. die Königin 600 M, Prinz Wilhelm  
 K. H., Prinzessin Katharina K. H. und Herzogin  
 Vera K. H. je 100 M. Einen besonderen Dank  
 sprach der Vorsitzende den Amtskorporationen für  
 ihre Beiträge aus. Die Kirchensammlung lieferte  
 1887 ein Erträgnis von 9569 M, in der evangel.  
 Kirche 7989 M, in der kath. Kirche 1473 M,  
 in der israelitischen Kirche 107 M. Was die  
 1887 geleisteten Unterstützungen anbelangt, so  
 wurden an Invaliden 483 Beihilfen im Betrage

von 28 747 M gewährt, an Hinterbliebene 477  
 Beihilfen mit 17 880 M und endlich wurden noch  
 an 3 Invaliden Anlehen mit 2156 M gewährt.  
 Die Gesamtleistung der Stiftung seit ihrem Be-  
 stehen hat den Betrag von 1 000 000 M erreicht.  
 Am Schluß der Verhandlung sprach die Versamm-  
 lung dem Prinzen Weimar für die Leitung der  
 Geschäfte der Stiftung ihren innigen Dank aus.

Stuttgart, 11. Juni. Am 9. d. M. nachts  
 10 Uhr wurde der Hilfswärter Haller auf der Station  
 Kisplegg von der Lokomotive des Zugs 164 übersahren  
 und getötet.

Stuttgart, 11. Juni. Vorgestern Abend  
 fiel das 4 1/2 jährige Töchterlein der Weichenwärters-  
 Witwe Halm im Hofe der Retraitestrasse 13 hier,  
 in einem unbewachten Augenblick während des  
 Spielens mit anderen Kindern in ein mit Wasser  
 gefülltes Faß so unglücklich mit dem Kopf vor-  
 wärts, daß es, bevor es entdeckt wurde, ertrank.

— An einem Stock 134 Trauben in voller  
 Blüte! wem muß da nicht das Herz im Leibe  
 lachen? Ein solcher Stock ist in H a n w e i l e r ,  
 im Weinberg des dortigen Weingärtners Schneider  
 zu sehen.

Lorch, 9. Juni. Der Straßenwart Leinß  
 schoß sich am Freitag mit einem Terzerol in den  
 Mund. Der Schuß zerschmetterte ihm den Kopf  
 total, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Leinß  
 war ein fleißiger und beliebter Mann, Vater  
 mehrerer Kinder. Beweggrund der That soll ein  
 Verweis sein, den er sich durch ein Versetzen im  
 Amte zugezogen und wie es scheint sich zu sehr  
 zu Herzen nahm.

D h w e i l , 11. Juni. Bierbrauer und Wirt  
 Schnitzer hier machte heute morgen um 10 1/2 Uhr  
 zum Entsetzen der Seinigen seinem Leben durch  
 Erschießen ein jähes Ende. Aus welcher Ursache  
 ist bis jetzt unbekannt.

Großbottwar, 9. Juni. In der Nacht  
 vom Freitag auf Samstag wurden hier drei freche  
 Einbruchversuche gemacht. Die Diebe stiegen  
 durch das offene Fenster des zu ebener Erde ge-  
 legenen Lehrzimmers im neuen Schulhause. Da  
 sie in demselben nichts Begehrtes vorfanden,  
 auch durch die wohlverschlossene Schulküche nicht  
 in das Innere des Hauses gelangen konnten, so  
 entfernten sie sich wiederum auf dem gleichen Wege.  
 Vor dem Hause des Heilbronner Boten fanden  
 sie zwei Hauen und ein Beil, mit Hilfe deren sie  
 einen jedoch vergeblichen Einbruchversuch bei  
 Kaufmann Kemppis machten. Bei Kaufmann

Böhringer endlich gelang es ihnen, die Ladenkassette zu öffnen und sich des in der Ladenkassette befindlichen Geldes im Betrage von 24—26 M zu bemächtigen. Die Waren ließen sie nach Aussage des Bestohlenen unberührt. Bis jetzt ist man den Dieben noch nicht auf der Spur.

Reutlingen, 8. Juni. Zum achten Verbandstag des württ. Bäckerverbands, der dieser Tage hier versammelt war, hatten sich gegen 200 Mitglieder eingefunden. Aus den Beratungen, welche der Vorsitzende des Landesverbands, Fr. Schlatterer-Stuttgart leitete, entnehmen wir das Wesentlichste. Der Verband zählte im laufenden Jahre 1315 Mitglieder, gegen 1255 des Vorjahres, derselbe ist somit im Wachstum begriffen. Neu eingetreten ist die Genossenschaft Tuttlingen mit 19 Mitgliedern, aufgelöst hat sich die in Leutkirch mit 17 Mitgliedern. Ein neues Statut über die Abgabe der Arbeitsbücher steht in Aussicht, um eingerissenen Mißständen in dieser Richtung zu begegnen. Ein Antrag von Dederer-Heilbronn betr. die Errichtung einer Bäckerfachschule mit theoretischem Unterricht in Stuttgart, fand keinen Anklang, dagegen wurde der Antrag L. Röh-Heilbronn, das Verbleiben des württ. Bäckerverbandes im Zentralverbande „Germania“ davon abhängig zu machen, daß die Stuttg. Bäckerztg. Verbandsorgan bleibt, mit großer Mehrheit angenommen. An Stelle der durch Tod bezw. Austritt aus dem Verband erledigten beiden Sitze im Ausschuss für den Jagst- und Donaukreis wurden Kochendorfer-Hall und Mack-Ulm berufen. An den Beratungen beteiligten sich außer den bereits Genannten von Heilbronn die Herren Käberer und Abel. Ein Ball und ein Ausflug auf den Lichtenstein und nach Honau bildeten einen fröhlichen Abschluß der Versammlung.

In Ostorf, Bezirks Balingen, fiel ein Mann, der Stroh vom Scheuernboden herunter werfen wollte, so unglücklich herab, daß er beide Beine brach.

Auf jämmerliche Weise wurde Schneidermeister Bess von Heinstetten bei Neckfisch zugerichtet. Bei einem Gewitter scheute das Pferd des Bess und dieser fiel so unglücklich vom Wagen, daß die Art, welche Bess bei sich hatte, ihm in die linke Hüfte und Lunge eindrang. Der arme Bess wird kaum mit dem Leben davon kommen.

In Ummendorf stürzte am letzten Freitag bei Abnahme der Bögen eines Kellergewölbes dieses plötzlich ein und begrub unter seinen Trümmern den mit zahlreicher Familie gelegneten, allgemein als tüchtig, fleißig und strebsam bekannten wackern Maurermeister Braun von dort. Die Familie wird deshalb von allen Seiten tief bedauert.

Münsingen, 10. Juni. Von ruchloser Hand wurde dem Schultheißen Kazmaier in Hundersingen an der Lanter durch Beschädigung junger und tragbarer Bäume ein Schaden von etwa 600 M zugesügt.

Ulm, 10. Juni. Heute vormittag wurden zwei elegant gekleidete Frauenpersonen auf dem Messplatz verhaftet. Dieselben hatten an einer Verkaufsbude einen Ring gestohlen. Die Festgenommenen, welche am letzten Donnerstag von München eintrafen und in einem angesehenen Hotel in Neu-Ulm Quartier nahmen, scheinen eigens zum Zweck der Ausübung ihrer schändlichen Thätigkeit während der Dauer der Messe hierher gekommen zu sein. Eine derselben behauptet, die Tochter eines höheren Beamten zu sein.

Ulm, 11. Juni. Heute vormittag um 8 Uhr erschoss sich in seinem Zimmer mit seinem Dienstgewehr der Sergeant Lichtenberg der 2. Kompagnie des 1. bayer. Fußartillerie-Regiments in Neu-Ulm. Demselben wurde der Kopf buchstäblich in Fetzen zerrissen. Motiv unbekannt.

## Tagesberichte.

Potsdam, 9. Juni. Der Kaiser hatte einen ziemlich guten Tag. Das Befinden ist heute recht befriedigend; Appetit und Stimmung sind besser. Er empfing den Besuch des Kronprinzen. Im Laufe des Nachmittags fand ein Wechsel der Kanäle durch Mackenzie statt, im Beisein von Bardeleben, Wegners und Krauses. Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt im offenen Wagen nach Wildpark, woselbst er mit der Kronprinzessin zusammentraf.

Potsdam, 10. Juni. Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht und empfing heute den Fürsten Napolin zum Vortrag. Um 11 Uhr 10 Min. einer sind keine Einladungen ergangen. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist gut. Ein heute

ausgegebenes Bulletin lautet: „Bei Sr. Majestät dem Kaiser und König sind in den letzten Tagen von neuem leichte Schlingbeschwerden aufgetreten, jedoch haben diese keinen wesentlichen Einfluß auf das Allgemeinbefinden gehabt. Mackenzie, Wegener, Krause, Leyden, Senator, Bardeleben.“

Potsdam, 11. Juni. Der Kaiser hatte gestern einen ziemlich guten Tag. Die Schlingbeschwerden haben sich noch nicht ganz verloren. Um 6 Uhr fuhr das Kaiserpaar in geschlossenem Wagen nach Vornstedt, begleitet von den drei Prinzessinnen, Dr. Mackenzie und dem Flügeladjutanten. Der Kronprinz besuchte um 5 Uhr den Kaiser. Fürst Bismarck, der bis 3 Uhr beim Kaiser blieb, fuhr mit Wagen nach Potsdam und dann auf der Eisenbahn nach Berlin.

Potsdam, 12. Juni. Nachdem der Kaiser gestern den Tag über fieberfrei gewesen, zeigte sich abends wieder etwas Fieber.

Potsdam, 12. Juni. Ein Bulletin von heute vormittag 9 $\frac{1}{2}$  Uhr besagt: Beim Kaiser haben die Schlingbeschwerden zugenommen, so daß die Ernährung schwierig wird. Infolge dessen fühlt sich Seine Majestät schwächer als bisher.

Potsdam, 12. Juni 11. 10 M. Der Kaiser stand um halb 11 Uhr auf, verweilte einige Zeit auf der Garten-Terrasse und fuhr Mittags im Ponnysubwert in dem Garten spazieren. Die Kronprinzessin fuhr um 11 Uhr vor und verweilte eine halbe Stunde bei den Majestäten. Nach halb 2 Uhr wird der General Mißke zum Vortrage erscheinen.

Berlin, 12. Juni, 11. 33 M. Der Zustand des Kaisers weist leider bis jetzt keine Besserung auf. Die Befürchtung, daß die Speiseröhre von der Erkrankung in Mitleidenschaft gezogen sei, scheint leider nicht ausgeschlossen zu sein.

Berlin, 9. Juni. Die „Kreuzzeitung“ sagt, Kaiser Friedrich habe beschlossen, die Grundsätze abzuändern, welche Kaiser Wilhelm im Erlaß vom 4. Januar 1882 für das Verhalten der politischen Beamten bei den Wahlen aufgestellt habe. Sie begreife, daß ein Royalist wie v. Puttkamer nicht für den richtigen Mann gehalten werde, diese neuen Regierungsmarine zur Geltung zu bringen.

Berlin, 9. Juni. Fürst Bismarck stattete heute Puttkamer einen halbstündigen Besuch ab. Ueber den Nachfolger Puttkamers ist noch nichts bekannt. Eines von den Gerüchten besagt, Böttcher werde das Ministerium des Innern übernehmen. — Aus guter Quelle verlautet, daß außer Herrn von Puttkamer noch ein zweiter Minister seinen Abschied eingereicht habe. — Am Montag tritt die Kommission zur Umänderung des Exzerzierreglements unter dem Vorsitz des Generals der Infanterie Meerscheidt-Hülssen zusammen.

— Aus Potsdam werden Nachrichten über ein vom Minister v. Scholz bereits eingereichtes Entlassungsgesuch verbreitet. Bis jetzt ist davon hier nichts bekannt; es ist aber unwahrscheinlich, daß das Kabinett selbst bestehen bleiben würde, wenn der Rücktritt Puttkamer's nur die erste Abbrödelung bedeuten sollte. Jedenfalls ist die Sachlage nach wie vor eine, zu Krisen wohl präparierte.

— Die Verhandlungen der Kommission zur Einführung eines neuen Exzerzierreglements für die Infanterie sollen, den Berl. Polit. Nachr. zufolge, so gefördert werden, daß die Redaktion des neuen Reglements bereits im Herbst vollendet ist und dasselbe schon bei der Ausbildung der neuen Rekruten zur Anwendung gelangen kann. Die Grundlagen des neuen Reglements sind nach den von Kaiser Friedrich persönlich gegebenen Direktiven aufgestellt.

Berlin, 11. Juni. Ueber den Nachfolger Puttkamers ist noch nichts bekannt, am meisten wird der Oberpräsident von Posen, Herr v. Zedlitz genannt. Die Vermutung, daß der zweite Minister, welcher seine Demission nachsuchte, Scholz sei, ist irrig.

— Am Samstag wurde das Palais Kaiser Wilhelms unter den Linden für Besucher geöffnet. Wie zu erwarten, fand ein gewaltiger Andrang statt, und zwar stellten das Hauptkontingent unsere Damen. Nur abteilungsweise konnten die Andrängenden zugelassen werden, so daß etwa zwei Stunden vergingen, bis die draußen vor dem Gitterthor harrenden zum Inneren des Palais vorrücken konnten. In den Räumen, welche Kaiser Wilhelm bewohnte, hat sich nicht die geringste Aenderung vollzogen, alles ist so geblieben, wie zu Lebzeiten des Monarchen. Auf dem Schreibtisch lagen einige Schriftstücke unbedeutenden Inhalts. An einigen Mobilien sah man noch, wie die Voss. Btg. berichtet, die großen Siegel, welche nach dem Tode des Kaisers vom Hausminister angelegt worden waren. Das Sterbezimmer wurde aber nicht gezeigt.

Strasburg, 10. Juni. Wie die „Straßburger Post“ meldet, genügt für Engländer, welche von Frankreich kommend, die deutsche Grenze passieren, ein von der deutschen Botschaft in London visirter Paß.

Breslau, 11. Juni. Für die Ausstellung der Deutschen-Landwirtschafts-Gesellschaft im Jahre 1890 ist Strasburg festgesetzt worden.

Kettwig, 8. Juni. Ein hier angestellter Bahnwärter brachte einen in der Richtung nach Hesel fahrenden Güterzug dadurch, daß er ein Scheit Holz unmittelbar vor der Lokomotive auf die Schienen warf, in die äußerste Gefahr. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden durch die Erschütterung der Maschine auf den Boden geschleudert und erheblich verletzt. Man glaubt, daß der sogleich nach der That verhaftete Frevler an einem dieser Leute hat Rache nehmen wollen.

Marsberg, 8. Juni. Vorgestern morgen fand man in der Nähe des zwei Stunden von hier gelegenen Dorfes Erlinghausen die Leiche eines 18jährigen Mädchens, welches sich schon früh auf die Weide begeben hatte, um die Kühe zu hüten. Der Hals war vollständig durchschnitten; tiefgehende Wunden an den Händen zeigen, daß sich das Opfer gewehrt hat. Leider ist der Mörder entkommen.

Lübeck, 9. Juni. Heute explodierte auf der Lübeck-Travemünder Sekundärbahn der Kessel einer Lokomotive. Der Lokomotivführer ist schwer verwundet, der Heizer ist tot. Passagiere und Zug blieben unbeschädigt.

Aus dem Großherzogtum Hessen, 10. Juni. Eine beachtenswerte Einrichtung wurde neuerdings in einem Ober-Postdirektionsbezirke getroffen. Denjenigen jüngeren Postbeamten, deren Handschrift die erforderliche Deutlichkeit vermissen läßt, wurde nämlich zur Pflicht gemacht, in besonderen Heften Schreibübungen auszuführen und damit so lange fortzufahren, bis nach dem Urteile der Oberpostdirektion, welcher die Schreibhefte vorzulegen sind, eine dauernde Besserung der Handschrift eingetreten ist und bis außerdem nach den Berichten der resp. Postamtsvorsteher von den betreffenden jungen Beamten die amtlichen Bücher deutlich und sauber geführt werden. Die günstigen Ergebnisse dieses Verfahrens zum Vorteile der Beamten und der Postverwaltung veranlaßten neuerdings die Postbeamtenkreise, eine Verallgemeinerung jener löblichen Einrichtung, an welcher sich auch andere Beamtenkategorien ein Beispiel zur Nachahmung nehmen dürften, anzustreben.

Wien, 9. Juni. Das gemeinsame Budget weist ein Mehrerfordernis von nahezu fünf Millionen Gulden auf, zumeist für das Kriegsbudget; für das Repeitengewehr sind 13 Millionen präliminiert, der außerordentliche Rüstungskredit beläuft sich auf 47 Millionen, wovon 16 Mill. bereits verausgabt sind. Mit Bezug hierauf heißt es in der Vorlage: Obwohl alle Kabinette Europas sich in dem Wunsche, den Frieden zu erhalten, begegnen, so ist doch die politische Lage Europas im allgemeinen die gleiche wie im vorigen Jahre und bestehen in nicht geringerem Grade jene zwingenden Umstände, welche auf die Erhöhung und Vervollkommnung der Wehrkraft der Monarchie als die sicherste Gewähr des Friedens hinweisen. Unter solchen Verhältnissen ist die Fortsetzung der im Vorjahre begonnenen militärischen Vorsichtsmaßregeln eine Pflicht der gemeinsamen Regierung.

Pest, 9. Juni. Bei der heutigen Eröffnung der österreichischen Delegation hielt Präsident Smolta eine Rede, in welcher es heißt: „Der deutsche Kaiser, der Begründer des zwischen Oesterreich und Deutschland bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses, dieser erhabene Kaiser glorreichen und unvergesslichen Andenkens, ist am 9. März in besseres Jenseits hinübergegangen. Aber der jetzige erhabene hochherzige und menschenfreundliche Träger der deutschen Kaiserkrone ist von demselben Geiste beseelt wie sein erhabener Vater und wir wünschen alle, daß ihm der Allmächtige vollkommene Gesundheit gebe (Beifall). Wir wissen, daß dieses Freundschafts- und Bundesverhältnis besteht unerschütterlich und als die wertvollste Gewähr für die Erhaltung des Friedens, so daß wir uns der frohen Hoffnung hingeben können, daß uns bis zur Stunde auch fernerhin der Friede erhalten bleiben werde. Diese Hoffnung wird gestärkt durch die Ueberzeugung, daß die väterliche Fürsorge unseres Kaisers gewiß alles aufbieten wird, um uns der Wohltaten des Friedens teilhaftig zu machen zum unzweifelhaften Wohle des Staates. Daß so geschehe, walte der Allmächtige!“ — Die ungarische Delegation wählte den Grafen Tisza zum Präsidenten. Derselbe betonte, der Patriotismus werde die Grenze zu finden wissen zwischen Preisgebung der Entwicklung der Heeresmacht und

Ueberschätzung der materiellen Kraft der Nation. In der gegenwärtigen Situation bilde das Friedensbündnis der Mächte den einzigen Ruhepunkt.

London, 9. Juni. Das Kriegsministerium erließ eine Ordre, wodurch die Freiwilligen in Brigaden eingeteilt und Brigade-Kommandeure ernannt werden. In der Ordre heißt es, die Maßregel bezwecke, den Freiwilligen eine Organisation zu gewähren, welche sie befähige, im Augenblicke einer großen nationalen Gefahr die von ihrem Patriotismus erstrebte Stellung einzunehmen. Obwohl der eventuelle Zweck bei Aufbietung der Freiwilligen darin bestehe, eine Invasion zurückzuweisen, so sei doch als unmittelbares Ziel ins Auge zu fassen, mittels einer vorherbestehenden Organisation den Erfolg einer Invasion so unwahrscheinlich zu machen, daß überhaupt ein derartiger Versuch nicht gemacht werde.

Algier, 11. Juni. Die Heuschrecken rücken in kompakter Masse in einer Ausdehnung von 20 km Tiefe und 10 km Breite in die Provinz Constantine vor und richten große Verheerungen an.

### Gerichtssaal.

Nürnberg. Schwere Strafe verhängte die Strafkammer über zwei Fleischbeschauer von Ebenried, welche Gesundheitszeugnisse über zu schlachtendes Vieh ausgestellt hatten, ohne dasselbe auch wirklich besichtigt zu haben. Sie gaben an, dies in gutem Glauben gethan zu haben, weil sie das Vieh ihres Bezirks auch ohne Besichtigung genau genug kannten. Wegen „falscher Beurteilung“ wurde der eine Fleischbeschauer zu 1 Monat, der andere zu 1 Monat 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bromberg. Wegen einer scheußlichen Grausamkeit wurde am 2 ds. in der Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts das Dienstmädchen Viktoria Luczynska von hier zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte hatte, wie die Danziger Zeitung berichtet, ihr 14 Monate altes Kind, einen Knaben, weil derselbe nicht auf ihrem Schoß sitzen wollte, blutig geschlagen, dann faßte sie das kleine Wesen fest an den Armen und stieß es zweimal mit solcher Gewalt auf den Fußboden, daß es sieben Arm- und Beinbrüche — nämlich der beiden Unterschenkel, der beiden Oberschenkel, beider Vorderarme und einen Bruch des Oberarmes — davontrug.

### Berschiedenes.

Ueber die Verschiebung eines großen Badehotels, des Brighton Beach-Hotel auf Coney-Island bei New-York um mehrere hundert Meter vom Strande landeinwärts, geht der Schles. Ztg. der folgende Bericht zu: Das Brighton-Beach-Hotel auf Coney Island, im Staate New-York, geriet letzten Herbst durch das Schwinden des Strandes in Gefahr, einzustürzen, weshalb man den etwas abenteuerlichen Plan faßte, das Gebäude, einen Holzbau von unregelmäßiger Form, der auf einer 1 1/2 m hohen Ziegelmauer ruht, auf Bahnschienen fortzubewegen. Dieser Plan ist jetzt vollständig ausgeführt worden. Das Hotel ist 460 Fuß lang und 200 Fuß breit. Als es erbaut wurde, befand es sich 700 Fuß von der Hochwassermarkte entfernt, und in den ersten Jahren fürchtete man, da die Flut zurückging, das Hotel sei zu weit vom Strande entfernt. Dann aber trat die entgegengesetzte Erscheinung ein, das Wasser stieg immer höher und nahm in den letzten fünf Jahren etwa 750 Fuß Strand weg, so daß bei Schluß der leztjährigen Badezeit die Hochwassermarkte hinter dem Hotel war; der Musik- und der Badepavillon befanden sich thatsächlich unter Wasser und mußten durch Pfähle erhöht werden. Man entschloß sich nun, die sämtlichen Gebäude 600 Fuß weiter landeinwärts zu schaffen, und die Unternehmer Miller und Söhne wurden mit der Lösung der schwierigen Aufgabe betraut. Dieselben ließen 120 flache Waggonn bauen und begannen im Dezember v. J. mit dem Heben des Hauses. Nachdem dies bemerkt und das große Gebäude gehörig gestützt war, wurden unter demselben 24 parallel laufende Geleise gelegt, die 120 Waggonn dann an Ort und Stelle gebracht und das Gebäude allmählich herabgelassen, bis es auf den Waggonn ruhete. Dann wurde der Boden geebnet, um weitere 750 Fuß Geleise legen zu können. Anfang April konnte mit der Fortbewegung begonnen werden. Man bedurfte hierzu sechs Lokomotiven, welche durch eigens für diesen Zweck hergestellte zweizöllige, durch gewaltige Flaschenzüge laufende Manillataue an den Waggonn und den

verschiedenen Teilen des Gebäudes befestigt wurden. Am Tage vorher schon hatte man die Lokomotiven anziehen lassen, um die Stricke zu dehnen und eine gleichmäßige Länge derselben herstellen zu können, damit das Gewicht auf alle Stricke gleichmäßig verteilt sei. Am 10. April, um 9 Uhr vormittags, wurde sodann das Zeichen zum Beginn der eigentlichen Fortbewegung gegeben. Es hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, und als nun die auf dem Geleise verteilten sechs Lokomotiven anzogen und die 120 Waggonn mit ihrer Last sich zu bewegen begannen, erhob sich ein vielstimmiges Jubelgeschrei. Der Ingenieur, welcher die Arbeit leitete, ließ die Lokomotiven, nachdem sie den Riesenbau sechs Fuß vorwärts bewegt, anhalten und nahm eine genaue Untersuchung vor, welche ergab, daß nicht eine Fensterscheibe gebrochen, noch auch nur der kleinste Riß im Kalkbewurf der Zimmer wahrzunehmen war. Während die Untersuchung vor sich ging, nahm ein Photograph vom Dache aus ein Bild des Gasthofes auf Rädern auf und mehrere Personen setzten sich, um die vollständige Sicherheit des Unternehmens zu zeigen, auf der Plattform des Hauses nieder. Man versuchte nun, mit vier Lokomotiven die Arbeit fortzusetzen, da sich dies aber als vergeblich erwies, wurden auch die andern beiden Lokomotiven vorgespannt und das Zeichen zum Weiterfahren gegeben. Diesemal wurden 25 Fuß zurückgelegt, ohne daß man an dem Gebäude auch nur die leiseste Erschütterung hätte wahrnehmen können. Am 11. Uhr wurden abermals 25 Fuß zurückgelegt; dann wurden die Flaschenzüge neu geordnet, um 100 Fuß auf einmal zurücklegen zu können, was denn auch in 2 1/2 Minuten bewerkstelligt wurde. In dieser Weise wurde am nächsten Tage fortgefahren und das Haus, ohne daß es Schaden genommen hätte, auf seinen neuen Standort gebracht. Die Lokomotiven arbeiteten unter einem Dampfdruck von 130 Pfund auf einen Quadratfuß.

(Zur Beherzigung.) Da jetzt die Natur ihren bunten Teppich über das Erdreich ausgebreitet hat, alle die gefiederten Säger wieder bei uns eingezogen sind und allüberall in Wiese, Feld, Wald und Garten ihren vielstimmigen Gesang ertönen lassen, mögen die folgenden Worte Jean Paul's zur Beherzigung mitgeteilt sein:

„Auch jag' ich Euch, 's ist alles heilig jetzt;  
Und wer im Blüten einen Baum verlegt,  
Der schneidet ein wie in ein Mutterherz;  
Und wer sich eine Blume pflückt zum Scherz  
Und sie dann von sich schleudert sorgenlos,  
Der reißt ein Kind von seiner Mutter Schoß,  
Und wer dem Vogel jetzt die Freiheit raubt,  
Der sündigt an eines Sängers Haupt;  
Und wer im Frühling bitter ist und hart,  
Vergeht sich wider Gott, der sichtbar ward.“

(Auf der automatischen Wage.) Ein Bäuerlein aus dem Böhmerlande hatte das Pfingstfest in Wien zugebracht. Der Better vom Lande war, wie sich denken läßt, beständig auf den Weinen, um die Unkosten hereinzubringen, als ihm eine automatische Wage in die Quere kam. Mit großem Behagen hatte sich der Bauer das im Sonnenglanze funkeln Instrument erklären lassen und schon stand er auf der Platte der Wage, in deren Oeffnung er, so erzählt die W. A. Z. aus angeborener Sparsamkeit bloß — zwei Kreuzer warf. Die Wage aber läßt sich nicht überlisten und bewegt sich nicht. Nun stellt sich ein Soldat vom Regiment „Deutschmeister“, der das Bäuerlein beobachtet, seinerseits auf die Platte, wirft den fehlenden Kreuzer hinein und die Wage sagt ihm sein Gewicht. Der Bauer gibt seiner Verwunderung über diese offenbare Parteilichkeit der Wage Ausdruck; aber der „Deutschmeister“ beruhigt ihn mit den Worten: „Ja, wissen S', Militär vom Feldwebel abwärts hat ermäßigte Preise.“

(Der Blumentod.) Pariser Blätter erzählen folgenden Fall. Fräulein Louise R., in einem Hause auf dem Place des Nations wohnend, machte ihrem Leben auf folgende Weise ein Ende. Da sie keinen Mann finden konnte, der sie verstand, stellte sie ihr Schlafzimmer mit Lilien, Margelöckchen und Mohnblumen voll an, nahm einen Schlaftrunk und legte sich auf das Blumenbett. Als man sie auffand, war die romantische Dame starr, die Blumen hatten sie getödtet!

### Landwirtschaftliches.

— Allorten wird über die Unmasse von Ungeziefer geklagt, welches an manchen Orten die vielversprechende Obsternte geradezu zu vernichten

droht. Dieses Ueberhandnehmen der schädlichen Insekten geht Hand in Hand mit der leidigen Abnahme ihrer natürlichen Feinde, der insektenfressenden Vögel. Warum, so fragt der „St.-A.“, werden diese immer weniger? Hauptsächlich deshalb, weil man ihnen gar kein Plätzchen mehr läßt, wo sie hinein nisten könnten. Die Hecken werden immer seltener, die Kultur bemächtigt sich jedes Quadratmeters Boden. Die Kurzsichtigen bedenken nicht, daß die Vertreibung eines einzigen Vogel-Pärleins ihnen an Obst weit mehr Schaden macht, als sie auf vielen Quadratfuß Areal einernnten können. Dieser Hauptschaden ist — nachdem Jahre lang fast systematisch in dieser Richtung fortgebaut wurde — schwer zu reparieren —, aber man gebe sich ja keiner Hoffnung hin, volle Obst- und Wein-ernten zu erhalten, so lange nicht mit Energie Hand angelegt wird, um das gestörte Gleichgewicht in der Natur wieder herzustellen. Es wird allerdings Jahre dauern, ehe ein Erfolg sichtbar wird, wenn aber gar nichts geschieht, so werden sich die Folgen immer fühlbarer machen. Der Mensch muß wieder anfangen, der nützlichen Tierwelt, seinem besten Bundesgenossen, thatsächlich Sympathie und Freundschaft zu beweisen; was er hierin thut, wird ihm tausendfach vergolten werden.

— Die „Cannstatter Ztg.“ empfiehlt als praktisches Hilfsmittel bei Vertilgung der Raupen: Man nehme eine schlanke lange Angelrute oder Haselnußsteeke u., bestreiche etwa 1 Meter lang die Spitze mit Fliegenleim und durchsteehe in drehender Bewegung die Raupengewebe. Es wird hierbei nicht bloß die junge Brut gut haffen, sondern auch die sich flüchtenden Raupen werden kleben bleiben und so in Masse vernichtet werden können.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Juni. (Landesproduktbörse.) In den letzten Tagen sind auch in Süddeutschland die Felder durch Regen erfrischt worden, doch war solcher nicht ausgiebig genug, um dem Saatenstand gründlich aufzuhelfen. Norddeutschland meldet günstige Witterungsverhältnisse, desgleichen Oesterreich Ungarn. Notierungen für Herbstfrüchten sind an allen Börsenplätzen etwas zurückgegangen, während die Stimmung für effektives Getreide allenthalben als fest und preishaltend bezeichnet werden kann. Von den bayrischen und württembergischen Schranken ist abermals von kleinen Zufuhren zu unveränderten Preisen zu berichten. Heutiger Verkehr an der Börse war schleppend, Umsätze von keiner Bedeutung. Nächster Börsentag Montag den 25. Juni 1888.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayer. 20,80—21 M., russischer 20,60 M., Kernen Oberländer 21 M., Haber russisch 15 M.

Stuttgart, 11. Juni. (Mehlbörse.) Der Getreidemarkt hat an allen größeren Plätzen Deutschlands in der abgelaufenen Woche wiederum etwas an Festigkeit verloren; eine Ausnahme hievon machen unsere inländischen Schranken, welche bei kleinen Zufuhren in unveränderter Weise verkehrten. Ebenso ist der Mehlmarkt am hiesigen Platze unverändert geblieben.

An heutiger Börse wurden 670 Sack inländischen Mehls als verkauft angezeigt. Preise per Sack von 100 kg Brutto für Netto bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 31,— bis —,—, Nr. 1 29,— bis 29,50 M., Nr. 2 27,— bis 28,— M., Nr. 3 25,— bis 26,— M., Nr. 4 22,— bis 23,— M.

### Fruchtpreise im Brenztal.

Langenau, 7. Juni.  
Kernen 10,70—11,— M.  
Roggen 0,—0,— M.  
Gerste 8,40—0,— M.  
Weizen 0,—0,— M.  
Haber 7,30—7,90 M.

### Gienzen, 8. Juni.

Kernen 10,70—11,— M. auf 15 S  
Roggen 8,—, 860 M. auf — S  
Gerste 0,—0,— M. ab — S  
Haber 8,50—0,— M. auf — S  
Weizen 0,—0,— M. ab — S

### Heidenheim, 9. Juni.

Kernen 10,9—11,40 M. auf 20 S  
Roggen 7,80—0,— M. auf — S  
Gerste 0,—0,— M. ab — S  
Haber 7,60—8,10 M. auf 9 S  
Weizen 0,—0,— M. ab — S